



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klassenarbeiten Deutsch Sek I im Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

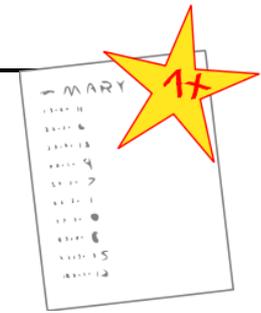




Titel:	Adverbiale Bestimmungen
Reihe:	Klassenarbeit mit Erwartungshorizont
Bestellnummer:	62143
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klassenarbeit, die sich mit adverbialen Bestimmungen beschäftigt.</p> <p>Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klassenarbeit• Musterlösung mit Zwischenüberschriften• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont

Didaktische Hinweise zur Klassenarbeit

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klassenarbeit mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.



Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer/in bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den SuS ein besseres, verständlicheres Feedback, indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!

Adverbiale Bestimmungen

Aufgabe 1a)

15 mögliche Punkte

*Unterstreiche in jedem Satz die adverbiale Bestimmung und gib ihre Basisfunktion an:
Handelt es sich um ein Verbgruppenadverbial, ein Satzadverbial oder ein Komplement?*

1. Heute fährt Herr Schulz mit dem Auto zur Arbeit.

Basisfunktion: _____

2. Das Skateboard rollt bergab.

Basisfunktion: _____

3. Markus wohnt in Leipzig.

Basisfunktion: _____

4. Mein Vater kocht hervorragend.

Basisfunktion: _____

5. Letztes Jahr gab es eine Torte.

Basisfunktion: _____

Aufgabe 1b)

20 mögliche Punkte

*Gib nun an, worum es sich bei den adverbialen Bestimmungen aus Aufgabe 1a) jeweils handelt: um ein Adverb, eine Präpositionalgruppe, ein Adjektiv oder eine Nominalgruppe?
Welcher Umstand wird dabei ausgedrückt?*

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____



Titel:	Wortarten und Attribute
Reihe:	Klassenarbeit mit Erwartungshorizont
Bestellnummer:	62141
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klassenarbeit, die sich mit Wortarten und Attributen beschäftigt. Zur Bearbeitung sollten mindestens 60 Minuten zur Verfügung stehen.</p> <p>Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klassenarbeit• Musterlösung mit Zwischenüberschriften• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont

Wortarten und Attribute

Aufgabe 1

30 mögliche Punkte

Gib für jedes Wort aus den folgenden Sätzen an, um welche Wortart es sich handelt.

1. Heute ist der Schornsteinfeger mit einem Wagen ins Dorf gekommen.

2. Wenn ich Geburtstag habe, backt meine Mutter immer so toll!

3. Karin und Jonas sehen sich im Kino irgendeinen Film an.

Aufgabe 2

4 mögliche Punkte

Nenne die typischen Merkmale von Nomen.

Aufgabe 3a)

38 mögliche Punkte

Unterstreiche im folgenden Text alle Attribute. Umkreise dann die Wörter, auf die sie sich beziehen und verbinde Attribute und Bezugswörter mit einem Pfeil. Manche Wörter sind gleichzeitig Attribut und Bezugswort für ein anderes Attribut und müssen daher eingekreist und unterstrichen werden. Auch mehrfache Unterstreichungen sind möglich.

Beispiel: der süße  Schokoladenkeks

Beim Gedanken an die historische 1:7-Niederlage der brasilianischen Nationalmannschaft gegen Deutschland im Halbfinale der Fußball-WM 2014 kommen die Bilder sofort wieder: der auf dem Rasen betende Luiz Gustavo, David Luiz, der vor lauter Tränen fast kein Wort mehr herausbekommt. Der Schmerz der brasilianischen Fußballseele war groß - und er ist noch nicht abgeklungen. Das räumte der scheidende Präsident des Fußballverbands CBF, José Maria Marin, mehr als ein halbes Jahr später ein.

„Ich muss zugeben: Ich habe mich bis heute nicht erholt. Nicht wegen der verlorenen WM, aber wegen der Art“, sagte 82-Jährige der brasilianischen Agentur Estado. Er sei auf alles vorbereitet gewesen, aber nicht auf dieses Ergebnis.

[<http://www.spiegel.de/sport/fussball/jose-maria-marin-ist-von-wm-halbfinale-traumatisiert-a-1024548.html>, 30.3.2015]



Titel:	Klassenarbeit: Irmela Brender, „Eine“
Reihe:	Klassenarbeit mit Erwartungshorizont
Bestellnummer:	55593
Kurzvorstellung:	<p>Die Interpretation von Kurzgeschichten ist ein zentraler Gegenstandsbereich der Mittelstufe im Fach Deutsch. Sie kommen also kaum an diesem Stoff vorbei!</p> <p>Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klassenarbeit, die sich mit der Kurzgeschichte „Eine“ von Irmela Brender beschäftigt. Im Vordergrund stehen dabei ein Junge, der neu in eine Klasse kommt, und eine Mitschülerin, die er interessant findet.</p> <p>Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klassenarbeit• Musterlösung mit Zwischenüberschriften• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont

Klassenarbeit – Die Kurzgeschichte „Eine“ von Irmela Brender

Aufgabenstellung:

1. Analysiere die vorliegende Kurzgeschichte „Eine“ von Irmela Brender unter besonderer Berücksichtigung folgender Aspekte:
 - a. Welchen Eindruck hat der Junge von dem Mädchen?
 - b. Gibt es sprachliche Besonderheiten im Text? Betrachte dabei insbesondere die Bedeutung des Wortes „eine“ für den Text.
2. Wähle eine der folgenden Aufgaben aus:
 - a. Verfasse einen inneren Monolog aus der Sicht des Mädchens. Den Zeitpunkt dieses Monologs kannst du selbst wählen (eine bestimmte Stelle in der Kurzgeschichte oder auch erst nach den geschilderten Ereignissen).
 - b. Erläutere, inwieweit die geschilderte Situation und die Gedanken des Jungen für den ersten Schultag an einer neuen Schule als typisch gelten können?

Bewertungsschlüssel:

Notenanteil

Inhaltlich	Aufgabe 1	50 %
	Aufgabe 2	20 %
Formal	Darstellungsleistung	30 %

Viel Erfolg!





Titel:	Fragen eines lesenden Arbeiters (B. Brecht) – Aufgaben zum Text mit Lösungen
Reihe:	Klassenarbeit Deutsch
Bestellnummer:	27850
Kurzvorstellung:	<p>Das Gedicht entstand im Svendborger Exil (Dänemark) zwischen 1934 und 1937. Zu dieser Zeit hatte Brecht auf einem Balken seines Arbeitszimmers den Satz gemalt: "Die Wahrheit ist konkret".</p> <p>Zu dem Gedicht werden einige Leitfragen formuliert, um den Schülern die Analyse des Gedichtes zu erleichtern. Durch die gelenkte Annäherung an den Text werden erste Hürden bei einer Interpretation angebaut.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• 5 Fragen zum Text• Lösungen• (Ohne Primärtext)

Warum wählt Brecht gerade einen "lesenden Arbeiter" als Fragenden?

Das literarische Werk Brechts muss immer vor dem Hintergrund der kommunistischen Ideologie betrachtet werden. Brecht selbst war Kommunist und versuchte dabei, seine politischen Überzeugungen durch sein literarisches Werk zu transportieren und so einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Besonders mit seinen Lehrstücken, aber auch mit seinen Gedichten wollte Brecht immer auf gesellschaftliche Missstände, in der Ideologie des Kommunismus also auf die Allmacht des Kapitalismus und die Unterdrückung des einfachen Volkes, aufmerksam machen. Durch kritisches Auseinandersetzen mit der Wirklichkeit sollte dann eine Verbesserung der Gesellschaft angestrebt werden, die sich in der Gleichheit aller Menschen äußern sollte.

In dem vorliegenden Gedicht wird die Geschichtsschreibung als solche kritisiert, die zentriert ist auf Herrscher und deren angebliche Errungenschaften. Dabei thematisiere sie nicht die Rolle des „kleinen Mannes“ innerhalb dieses Prozesses. Der lesende Arbeiter ist nun derjenige, der diesen Missstand erkennt und kritisch-ironisch hinterfragt. Er weiß aus seiner eigenen Lebenswirklichkeit, wie der einfache Arbeiter noch immer ausgebeutet wird und sich andere Menschen an seiner Leistung bereichern. So ist es also auch er, der lesende Arbeiter, der Brechts Intention am deutlichsten macht, nämlich gesellschaftliche Missstände zu thematisieren und auf eine Veränderung hinzuwirken.

Aus welchem Grund schweigt die Geschichtsschreibung auf die Fragen des Arbeiters?

Es gibt keine tatsächlich objektive Geschichtsschreibung, genauso wenig, wie es eine tatsächlich objektive Wirklichkeitswahrnehmung gibt. Alles, was der Mensch wahrnimmt, ist immer von gesellschaftlich vorherrschenden Strukturen bestimmt. Und so ist es auch die Gesellschaft, die die Geschichte letztlich immer nach ihren Vorstellungen schreibt und formt. Eine maßgebliche Rolle spielt hierbei die Ideologie der jeweiligen Gesellschaft. Geschichtsschreibung bedeutet hierbei immer auch Auswahl: Die Auswahl, die beispielsweise beim Schreiben eines Geschichtsbuches getroffen wird, trägt einen entscheidenden Teil dazu bei, wie die Geschichte letztendlich wahrgenommen und beurteilt wird.

Die Tatsache, dass historische Ereignisse immer mit denjenigen Personen, die zu dieser bestimmten Zeit an der Macht waren, in Verbindung gebracht werden, trägt beispielsweise auch zur Orientierung des Menschen in der Geschichte bei. Bei einer solchen Einschätzung der Geschichte kann die Arbeit des „kleinen Mannes“ keinen Eingang in die Geschichtsbücher finden – kann seine Arbeit in den Augen der Geschichtsschreibung doch diese Orientierungsfunktion nicht erfüllen.



Titel:	Unaufhaltsam (Hilde. Domin) – Fragen zum Text mit Lösungen
Reihe:	Klassenarbeit Deutsch
Bestellnummer:	27848
Kurzvorstellung:	<p>Ein Gedicht über das „Wort“, über seine Wirkung und seine Eigenarten steht im Mittelpunkt dieses Materials.</p> <p>Zu dem Gedicht werden einige Leitfragen formuliert, um den Schülern die Analyse des Gedichtes zu erleichtern. Durch die gelenkte Annäherung an den Text werden erste Hürden bei einer Interpretation angebaut.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• 5 Fragen zum Gedicht• Lösungen• (Ohne Primärtext)

spielsweise ein buntes Bild mit schwarzer Farbe jederzeit übergemalt werden, umgekehrt eine schon schwarze Fläche aber so gut wie gar nicht bunt gefärbt werden.

In der nächsten Strophe wird nun ein völlig anderes Bild bedient – während das Bild des Vogels ja generell eher positiv besetzt, in diesem Falle aber negativ eingesetzt wird, ist das Bild des Messers allgemein eher negativ besetzt und kann unmittelbar mit Gewalt und Verletzlichkeit assoziiert werden. Hier handelt es sich nun um ein nicht-lebendiges, weniger ursprüngliches, technisches Bild, das im Gegensatz zum Bild des Vogels als Werk des Menschen angesehen werden kann.

In dem Gedicht wird das Wort jedoch als verletzender als ein Messer dargestellt: Ein Messer könne stumpf sein (vgl. V.23) oder „am Herzen vorbei“ (V.25) treffen – das Wort hingegen sei, einmal freigelassen, nicht mehr von seiner ursprünglichen Intention bzw. Richtung abzubringen. Besonders eindringlich wirkt dieses Bild durch die dreimalige, ganz dicht aufeinander folgende Wiederholung des Wortes „Messer“ (V.22, V.23, V.24).

In der letzten Strophe lässt sich nun kein unmittelbares Bild mehr festmachen- die Wendung „Am Ende ist das Wort“ (V.27), die durch die Wiederholung noch eindringlicher wirkt, erinnert jedoch stark an das Bibelzitat „Im Anfang war das Wort“ aus dem Johannesevangelium. Eine religiöse Interpretation erscheint vor dem Hintergrund der Intention des Gedichtes und dem biographischen Hintergrund von Hilde Domin jedoch als nicht erforderlich oder angemessen. Trotzdem verdeutlicht die Wendung jedoch die Macht, ja vielleicht sogar die Allmacht des Wortes mitsamt seiner Dauerhaftigkeit, derer man sich – so könnte eine Botschaft des Gedichtes lauten- immer bewusst sein sollte.

Welche Problematik verbirgt sich hinter der Schlusssaussage?

Die Schlusssaussage verdeutlicht noch einmal die Endgültigkeit, die mit jeder einmal gemachten Äußerung einhergeht: Da sie, wie die Strophen 2 und 3 zeigen, weder zurückgenommen noch wieder gutgemacht werden kann, bleiben Worte, beispielsweise verletzender oder beleidigender Art, im Gedächtnis hängen. Wie stark das Wort dabei ist, wird durch die veränderte Wiederholung des Satzes „Am Ende ist das Wort“ (V.27) verdeutlicht. Versteht man den Satz dabei als Anspielung an das berühmte Bibelzitat „Im Anfang war das Wort“ im Johannesevangelium, wird die Kraft des Wortes sogar noch eindrucksvoller bekräftigt: Da heißt es nämlich: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ (Joh1, 1-2) Das Wort wird also mit Gott gleichgesetzt. Eine derartige geradezu göttliche Allmacht des Wortes lässt sich unabhängig von der Religiosität Hilde Domins durchaus mit den Aussagen des Gedichtes über das Wort vereinbaren.

Untersuche den Aufbau des Gedichts (Strophen, Verse). Stelle einen Zusammenhang her zwischen Aufbau und inhaltlicher Aussage.

Das Gedicht besteht aus vier unterschiedlich langen Strophen. Die erste Strophe (V.1-5) fragt eher rhetorisch, wer das „lebendige,/ eben noch ungesprochene/ Wort“ (V.3ff.) wieder zurückhole. Eine Beantwortung dieser Frage findet jedoch in den folgenden Strophen nicht statt: In der zweiten Strophe (V.6-21) wird die Wirkung des ausgesprochenen Wortes thema-



Titel:	Klassenarbeit zum Roman „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ von Thomas Brussig – 2 Vorschläge
Reihe:	Klassenarbeit Deutsch
Bestellnummer:	16913
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Der Roman Sonnenallee von Thomas Brussig, der unter seiner Mitwirkung auch verfilmt wurde, eignet sich hervorragend für den Unterricht der Mittelstufe oder Klasse 11, da er sehr vielschichtig ist: Er ist ein Jugendroman, ebenso wie ein Entwicklungsroman, er enthält eine Liebesgeschichte und ist zugleich als zeitgenössisches Porträt des Lebens in der DDR zu sehen.• Das Buch ist sehr „schülerfreundlich“, sowohl in Bezug auf die Länge als auch in Bezug auf das Sprachniveau. Die Einzelkapitel sind für die Besprechung im Unterricht sehr gut geeignet, sodass es manchmal schwer fallen mag, Szenen aus dem Unterricht auszuklammern, um sie für die Klassenarbeit zur Verfügung zu haben. <p>Dieses Material bietet Ihnen zwei mögliche Klassenarbeiten für den Roman, die unterschiedliche Akzente setzen und somit auch an unterschiedlich gestaltete Unterrichtsreihen angepasst werden können. Der jeweils nicht genutzte Klausurvorschlag kann sehr gut zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde genutzt werden.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• die "klassische Variante": Analyse einer Textstelle (Textauszug, Aufgabenstellungen, Lösungskommentar)• die "ungewöhnliche Variante": Verfassen einer Rezension zum Buch (Zitate aus verschiedenen Rezensionen, Aufgabenstellungen, Lösungskommentar)

Klassenarbeit 1: Die „klassische Variante“

Die erste Klassenarbeit zu *Sonnenallee* ist eine ganz klassische Textanalyse und –interpretation, wie sie in den meisten Fällen Standard bei Erzähltexten ist. Einziges „Problem“ beim Roman *Sonnenallee* ist es, eine Textstelle zu finden, die nicht auch wunderbar in den Unterricht passen würde, um handlungsorientiert oder kreativ oder rezeptionsorientiert den Roman zu erschließen.

Bei der „klassischen Variante“ der Textarbeit bieten sich mehrere Schwerpunkte an, auf die die Textinterpretation abzielt: Zum Ersten die Entwicklung der Beziehung zwischen Miriam und Micha, die von den Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Gegenpole „Romantik“ und „Realität“ und deren Bewältigung durch die Protagonisten gedeutet werden kann. Zum Zweiten kann die Entwicklung Michas im Roman vom „typischen“ Jugendlichen zum jungen Erwachsenen thematisiert werden; zum Dritten kann die Auseinandersetzung mit der DDR-Gesellschaft sowie mit dem deutsch-deutschen Verhältnis durch die Personifizierungen (Michas Familie, der ABV, die Schulleiterin, etc.) betrachtet werden.

Für die Textanalyse bieten sich alle drei gleichermaßen an. Da der letztgenannte Schwerpunkt gut mit dem Aspekt „Vorwurf der Ostalgie gegen Brussig/den Roman“ verbunden werden kann, soll hier ein Beispiel für die beiden erstgenannten Schwerpunkte präsentiert werden und der letztgenannte in der zweiten Variante einer Klassenarbeit mit vorgestellt werden.

Der Textauszug

Zunächst muss nun eine geeignete Textstelle gefunden werden, die dem gewählten Schwerpunkt für die Arbeit entspricht; dies ist insofern nicht einfach, als man den gewählten Schwerpunkt auch im Unterricht behandelt haben muss, die Textstelle hier aber noch nicht besprochen worden sein darf. Sinnvoll ist es, zu Beginn der Reihe zwei oder drei (für Nachschreibarbeiten) Textstellen auszuwählen, die auf der einen Seite für Schülerinnen und Schüler in der kurzen Zeit einer Klassenarbeit gut zu bearbeiten sind, die auf der anderen Seite aber nicht zu plakativ und offensichtlich die gestellten Aufgaben beantworten.

Für den Schwerpunkt „Beziehung“ bzw. für den Schwerpunkt „Michas Entwicklung“ bietet sich die Textstelle aus dem 11. Kapitel („Je t’aime“) an, in der die Party in der Wohnung von Marios Eltern beschrieben wird. Diese Party als Wendepunkt in der Beziehung zwischen Micha und Miriam sowie als Wendepunkt des Erwachsenwerdens von Mario und Micha bietet nicht nur inhaltlich, sondern auch sprachlich für die Schülerinnen und Schüler viele Ansatzpunkte für die Analyse und Interpretation.

Die Aufgaben der klassischen Variante

Die Aufgaben dieser ersten Variante richten sich strikt nach dem Muster Beschreibung- Analyse- Interpretation- (Stellungnahme).

Je nach Klassenstufe ist es sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler in der ersten Aufgabe kurz den Inhalt der Szene wiederzugeben und die Szene in den Zusammenhang einzuordnen. Schwächere Schüler erhalten ein Stück Sicherheit, wenn sie anhand dieser formalen Aufgabe

erste richtige Antworten geben, alle Schüler erhalten die Gelegenheit, sich dem Textausschnitt langsam anzunähern und schließlich ist eine solche Aufgabe sehr gut geeignet, zu überprüfen, inwieweit die Schülerinnen und Schüler mit dem Gesamttext gearbeitet haben und den Inhalt kennen.

Die zweite Aufgabe sollte die sprachlichen Mitteln sowie die sprachliche Gestaltung im Ganzen in den Blick rücken: Die Schülerinnen und Schüler müssen dann zum einen Gelerntes reproduzieren (Erzähler, Erzählhaltung, rhetorische Figuren, etc.) und es zum anderen auf einen Textausschnitt anwenden. Für die Schüler bietet eine solche Aufgabe auf der anderen Seite aber auch die Möglichkeit, den Text formal zu erschließen, wenn er inhaltlich noch nicht ganz klar ist.

Mit der dritten Aufgabe folgt die Interpretation. Je nach Kenntnisstand der Schüler und je nach Ihrer sonstigen Aufgabenformulierung ist es sinnvoll, Teilaufgaben zu geben, die die Interpretationsaufgabe näher erläutern. Bei Oberstufenschülern sollte eine Schwerpunktsetzung ausreichen.

Insgesamt kann es sehr sinnvoll sein, den Schülerinnen und Schülern vorzugeben, wie stark die einzelnen Aufgaben gewichtet werden, um den Schülern zu helfen, ein sinnvolles Zeitmanagement bei der Lösung der Aufgaben anzuwenden und ihre Aufmerksamkeit auf die Priorität der Aufgaben zu lenken, damit sie nicht die Hälfte der Zeit an der Inhaltsangabe „herumdoktern“.

Aufgabenbeispiele

- 1) Gib kurz den Inhalt zur vorliegenden Szene wieder und ordne die Szene in den Gesamtzusammenhang der Handlung ein. (15%)
- 2) Beschreibe die sprachliche Gestaltung der Szene und belege diese mit dem Text. (25%)
- 3) Ist diese Szene typisch für die Beziehung von Miriam und Micha? Interpretiere die Szene und gehe dazu auf die folgenden Aspekte ein:
 - a. Wie entwickelt sich die Beziehung von Miriam und Micha im Roman? (30%)
 - b. Gehe hierbei besonders auf Miriam ein und schreibe eine Charakterisierung. (30%)

Thomas Brussig: Am kürzeren Ende der Sonnenallee, Kapitel 11, S.107-109.

Textauszug von:

„Das Gerede, der Blues, das Klirren der Flaschen und die Paukenschläge der Skatspieler gaben der Fete einen lebendigen Sound, [...]

bis

[...] Der Strausberger Hippie mußte mitten in der Strophe abbrechen. Micha wurde geweckt. Mario flog bei seinen Eltern raus.“

zitiert nach: Brussig, Thomas: Am kürzeren Ende der Sonnenallee. Frankfurt/M.2001 (Fischer- Taschenbuchverlag, ISBN: 3-596-14847-2; Rechtschreibung unverändert beibehalten)

Aufgaben:

1. Gib kurz den Inhalt zur vorliegenden Szene wieder und ordne die Szene in den Gesamtzusammenhang der Handlung ein. (15%)
2. Beschreibe die sprachliche Gestaltung der Szene und belege diese mit dem Text. (25%)
3. Ist diese Szene typisch für die Beziehung von Miriam und Micha? Interpretiere die Szene und gehe dazu auf die folgenden Aspekte ein:
 - a. Wie entwickelt sich die Beziehung von Miriam und Micha im Roman? (30%)
 - b. Gehe hierbei besonders auf Miriam ein und schreibe eine Charakterisierung. (30%)



Titel:	Das Verhältnis von Eltern und Kindern am literarischen Beispiel zweier Kurzgeschichten
Reihe:	Klassenarbeit Deutsch
Bestellnummer:	16826
Kurzvorstellung:	<p>Materialien für den Unterrichtseinsatz in den Klassen 9 und 10</p> <p>Am Beispiel der beiden Kurzgeschichten „Fünfzehn“ von Reiner Kunze und „Die Tochter“ von Peter Bichsel wird eine handlungs- und produktionsorientierte Unterrichtseinheit vorgestellt, an der die Schüler üben und wiederholen können, einen Text zu lesen, zu analysieren und zu verstehen. Das Material schließt mit einem Vorschlag für eine mögliche Klassenarbeit.</p> <p>Anhand dieser Unterrichtseinheit erhalten Sie zudem eine kurze Einführung in den neuen Kernlehrplan, indem passend zu der Unterrichtseinheit die Lernziele entfaltet werden.</p> <p>Die Texte zu den Kurzgeschichten finden Sie, sofern sie nicht in Ihrem Schulbuch stehen, im Angebot von School-Scout unter den Materialnummern: 321 und 1641.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Kurze didaktische und inhaltliche Einführung• Arbeitsanregungen für den Unterrichtseinsatz• Tafelbilder zur Textinterpretation• Vorschlag: mögliche Klassenarbeit

Eltern- Kind- Konflikte in der Literatur

Die Beziehung zwischen Eltern und ihren Kindern erreicht in den meisten Fällen spätestens mit der Pubertät ein Niveau, das den Einsatz von professionellen Konfliktlösern – Diplomaten, Psychiater, Waffenexperten- unbedingt notwendig zu machen scheint. Nicht umsonst haben Ratgeber wie „Wie umarme ich einen Kaktus?“ als Überlebenstrainings- Hilfe für Eltern Hochkonjunktur. Ob die „Supernanny“ im Fernsehen oder die ungebetenen Ratschläge von Verwandten: mehr oder weniger sinnvolle „Kakteen“. Den Jugendlichen die Unterstützung von Freunden,



Eltern erhalten von allen Seiten Hilfe bei dem Umgang mit ihren bleibt die Flucht nach vorn und die dasselbe durchmachen.

Gerade in der Pubertät der Deutschunterricht Angebote Persönlichkeit der Schülerinnen Für die Auseinandersetzung mit Beschäftigung mit Literatur Schülerinnen und Schüler sollen

Jugendlichen sollte auch der machen, die Entwicklung der und Schüler zu unterstützen. der eigenen Lebenswelt ist die besonders wichtig. Die im Deutschunterricht lernen,

literarische Texte als ein Potenzial von Bedeutungen zu sehen, das zur Reflexion von Erfahrungen, Gefühlen, Selbstbildern und Interessen herausfordert. Zudem soll die Literatur zunehmend als Anreiz erfahren werden, die eigene Lebenswelt und das eigene Verhalten kritisch in den Blick zu nehmen. Zur Identitätsfindung und zur Auseinandersetzung mit sich selbst und der eigenen Umwelt eignen sich literarische Texte, die Selbstfindung, Auflehnung, Auseinandersetzung mit Älteren thematisieren, besonders gut dann, wenn die historische Distanz nicht zu groß, der Text selbst nicht zu lang ist, um die emotionale, die ästhetische und die kognitive Auseinandersetzung mit dem Text zu ermöglichen.

Für Schülerinnen und Schüler können deswegen Texte, die Probleme mit der Pubertät und die daraus resultierenden Probleme mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten anschneiden, besonders gut geeignet sein, den Schülerinnen und Schülern zu einer reflektierten mit so zu genannten Generationenkonflikten zu verhelfen und ihnen so über den Zugang der eigenen Lebenswirklichkeit literarische Texte zu eröffnen.

Die Beschäftigung mit den beiden Kurzgeschichten zum Thema „Eltern und Kinder“ ermöglicht Ihnen einen handlungs- und produktionsorientierten Unterricht, in dem nicht vorrangig „nur“ Texte gelesen und analysiert werden. Besonders Kurzgeschichten eignen sich für Gegentexte, Fortsetzungen, kurze Rollenspiele etc. Die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Hintergrundwissen zu sammeln und anzuwenden, kann bei diesem Thema ebenso geschult werden. Die Kurzgeschichten „Fünfzehn“ und „Die Tochter“ sind durch die unterschiedlichen, weil recht weit auseinanderliegenden Entstehungsdaten auch für einen literarisch- zeitgeschichtlichen Vergleich des Motivs „Eltern- Kind- Kommunikation“ sehr geeignet.

Didaktische Hinweise: Die schulische Arbeit mit Kakteen...

Da der Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bei diesem Thema so hoch ist, bietet sich in jedem Fall ein Einstieg an, der die Emotionen der Schülerinnen und Schüler anspricht, der ihnen die Möglichkeit gibt, sich über eigene Erfahrungen mit Eltern und Erziehungsberechtigten auszutauschen.

Die rezeptive und handlungs- und produktionsorientierte Textarbeit sollte bei dieser Einheit in jedem Fall im Vordergrund stehen. Inhaltlich sind beide Kurzgeschichten nicht so komplex, als dass die Analyse und Interpretation der Texte an erster Stelle stehen soll. Zudem bietet es sich an, über diese literarischen Vorlagen die Schülerinnen und Schüler an die Produktion eigener Texte und/oder Gegentexte, die Inszenierung von kleinen Rollenspielen und die gestalterische Umsetzung der Textaussage heranzuführen.

Das Thema „Pubertät“ kann gleichzeitig sehr heikel werden, sodass die Texte eine gute Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler bieten, sich hinter ihnen zu „verstecken“ bzw. sie als Projektionsfläche und Reflexionsanlass zu benutzen. So muss der Einstieg nicht nur die Emotionen der Schülerinnen und Schüler ansprechen, er muss auch eine gewisse Unverfänglichkeit gewährleisten, dass die Schülerinnen und Schüler erst langsam an die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt herangeführt werden.

Da den Schülerinnen und Schülern vom Erfahrungshorizont und vom Wissensstand die Tochter in „Fünfzehn“ näher stehen dürfte, bietet es sich an, mit diesem Text zu beginnen, dann „Die Tochter“ zu besprechen und als letzte Stufe der Lernprogression den Vergleich der beiden Texte vorzunehmen. Auch der Vergleich muss nicht auf die Analyse der inhaltlichen und sprachlichen Gestaltung begrenzt bleiben, sondern kann ebenfalls unter einem handlungs- und produktionsorientiertem Zugriff erfolgen.

Entsprechend bietet es sich an, die Schwerpunkte auf die Kompetenzbereiche „Sprechen und Zuhören“ und „Schreiben“ zu legen.

Arbeitsanregungen für den Unterrichtseinsatz

Einstieg in die Unterrichtseinheit: „Ich meine es ja nur gut mit dir.“

Für den Einstieg bieten sich ganz unterschiedliche Möglichkeiten an: Wenn Sie Ihre Klasse gut kennen und schon länger unterrichten, können Sie in einem Blitzlicht typische Eltern- und Kindersprüche sammeln (Eltern: „Ich meine es ja nur gut mit dir.“ „Kannst du mir mit .. helfen?“ – 1 Sekunde später – „Lass mal, ich mache das schon alleine.“ „Und wenn ... von einer Brücke springt, springst du dann hinterher?“ „Mir tut das viel weher als dir.“ „Jedes Mal das gleiche Theater!“ // Kinder: „Alle anderen dürfen auch.“ „Warum muss ich das immer machen?“ „Ich war das nicht! Immer bin ich schuld!“ „Ihr wisst doch gar nicht, was abgeht.“ „Wozu soll ich mein Zimmer aufräumen? Es ist mein Zimmer!“)

Wer den Einstieg weniger persönlich gestalten will, kann auch einen Filmausschnitt zeigen; „Freaky Friday“ bietet ganz wunderbare Einblicke in Eltern- Kind- Beziehungen. Sehr schön sind auch die Comedy- Serien der Privatsender, die den einen oder anderen Seitenhieb auf Elternsprüche enthalten („Alle lieben Ray“ oder „Malcolm mittendrin“, „Eine himmlische Familie“, „Wunderbare Jahre“).

Dies bietet Ihnen die Möglichkeit, einen kurzen Exkurs in die Filmanalyse mit einzubinden; des Weiteren kann der im Film/in der Serie dargestellte Konflikt zwischen Eltern und Kind mit dem in den Kurzgeschichten verglichen werden.

Der Einstieg kann für ein erstes Schreibgespräch genutzt werden, in dem zwei oder drei Schülerinnen und Schüler zusammen arbeiten und einen fiktiven Dialog zwischen Elternteil und Kind entwickeln, wobei eine stereotype Konfliktsituation (Zimmer aufräumen, bei der Hausarbeit helfen, abends ausgehen, etc.) Ausgangspunkt dieses Dialogs ist. Fordern Sie die Schülerinnen und Schüler auf, möglichst viele klischeehafte Bemerkungen, Phrasen und Floskeln mit einzubinden. Dies fördert nicht nur die kreative und damit die emotionale Annäherung an das Thema, es fördert auch die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler, wenn sie sich bewusst mit sprachlichen Mitteln auseinandersetzen. Die Schülerinnen und Schüler können die Dialoge in einem szenischen Stegreifspiel vortragen.

Schwerpunkt: Schreiben

Sie können jetzt entscheiden, ob Sie direkt eine der beiden Kurzgeschichten einführen wollen- die Dialoge bieten die Basis dafür – oder ob Sie den Schwerpunkt auf dem Kompetenzbereich „Schreiben“ setzen wollen und somit die Schülerinnen und Schüler zunächst eigene Texte schreiben lassen.

Der Arbeitsauftrag (auch als Hausaufgabe geeignet) kann lauten:

„Beschreibe aus der Sicht eines Jugendlichen in deinem Alter dessen Mutter oder Vater. Benutze dafür sprachliche Gestaltungsmittel wie die dir schon bekannten Phrasen, Floskeln oder rhetorische Figuren wie Wiederholungen oder rhetorische Fragen.“

Die Schülerinnen und Schüler sollten nicht aufgefordert werden, ihre Eltern zu beschreiben, weil es unangemessen wäre, die Jugendlichen dazu aufzufordern, sich über ihre Eltern lustig zu machen. Des Weiteren können Sie auch nicht immer sicher sein, in was für familiären Verhältnissen der Schüler/die Schülerin lebt, sodass Sie sich und ihre Schüler vor bösen Überraschungen, unnötigen Bloßstellungen und schmerzhaften Bekenntnissen schützen sollten, indem Sie die Aufgabenstellung wie oben angegeben allgemein halten. Sie können den Schülerinnen und Schülern auch bestimmte „Mutterfiguren“ und/oder „Vaterfiguren“ vorgeben. Dadurch wird die Aufgabe anspruchsvoller, weil die Schülerinnen und Schüler zunächst aus der Sammlung von „Muttersprüchen“ diejenigen herausuchen müssen, die zu dem jeweiligen Mutter- oder Vattertyp passen.



Titel:	Johann Peter Hebel: Der Barbierjunge von Segringen – Aufgaben zum Text mit Lösungen
Reihe:	Klassenarbeiten Deutsch
Bestellnummer:	5006
Kurzvorstellung:	<p>„Man darf Gott nicht versuchen, aber auch die Menschen nicht.“ Dieses Motto leitet die Geschichte vom Babierjungen ein und wird durch die kurze Erzählung auf unterhaltsame Weise veranschaulicht.</p> <p>Die Analyse der Geschichte erfolgt hier anhand von Aufgaben zum Text.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Text der Geschichte• Aufgaben zum Text• Lösungen

Text: Johann Peter Hebel: Der Barbierjunge von Segringen

Man darf Gott nicht versuchen, aber auch die Menschen nicht. Denn im vorigen Spätjahr kam in dem Wirtshause zu Segringen ein Fremder von der Armee an, der einen starken Bart hatte und fast wunderlich aussah, also dass ihm nicht recht zu trauen war. Der sagte zum Wirt, eh' er etwas zu essen oder zu trinken forderte: „Habt ihr keinen Barbier im Ort, der mich rasieren kann?“ Der Wirt sagte „Ja“ und holt den Barbier. Zu dem sagte der Fremde: „Ihr sollt mir den Bart abnehmen, aber ich habe eine kitzlige Haut. Wenn Ihr mich nicht ins Gesicht schneidet, so bezahl' ich Euch vier Kronentaler. Wenn Ihr mich aber schneidet, so stech' ich Euch tot. Ihr wäret nicht der erste.“ Wie der erschrockene Mann das hörte (denn der fremde Herr machte ein Gesicht, als wenn es wäre es ihm todernst damit, und das spitzi-ge, kalte Eisen lag auf dem Tisch), so sprang er fort und schickte den Gesellen. Zu dem sagte der Herr das nämliche. Wie der Gesell das nämliche hörte, sprang er ebenfalls fort und schickte den Lehrjungen. Der Lehrjunge ließ sich blenden von dem Geld und dachte: „Ich wag's. Geratet es und ich schneide ihn nicht, so kann ich mir für vier Kronentaler einen neuen Rock für das Kirchweihfest kaufen und ein Schnappmesser. Geratet's nicht, so weiß ich, was ich tue“, und rasiert den Herrn. Der Herr hält ruhig still, weiß nicht, in welcher entsetzlichen Todesgefahr er ist, und der verwegene Lehrjunge spaziert ihm auch ganz kaltblütig mit dem Messer im Gesicht und um die Nase herum, als wenn's nur um einen Sechser oder - im Falle eines Schnittes - um ein Stücklein Zunder [= *ein wenig Prügel*] oder Fließpapier [= *Löschpapier*] darauf zu tun wäre und nicht um vier Kronentaler und ein Leben, und bringt ihm glücklich den Bart aus dem Gesicht ohne Schnitt und ohne Blut und dachte doch, als er fertig war: „Gottlob!“ Als aber der Herr aufgestanden war und sich im Spiegel beschaut und abgetrocknet hatte, gab er Jungen die vier Kronentaler und sagte zu ihm: „Aber, junger Mensch, wer hat dir den Mut gegeben, mich zu rasieren, so doch dein Herr und der Gesell sind fortgesprungen? Denn wenn du mich geschnitten hättest, so hätt' ich dich erstochen.“ Der Lehrjunge aber bedankte sich lächelnd für das schöne Geld und sagte: „Gnädiger Herr, Ihr hättet mich nicht erstochen, sondern wenn Ihr gezuckt hättet und ich hätt' Euch ins Gesicht geschnitten, so wär ich Euch zuvorgekommen, hätt' Euch augenblicklich die Gurgel durchschnitten und wäre auf und davon gesprungen.“ Als der fremde Herr das hörte und an die Gefahr dachte, in der er gesessen hatte, ward er erst blass vor Schrecken und Todesangst, schenkte dem Burschen noch einen Kronentaler extra und hat seitdem zu keinem Barbier mehr gesagt: „Ich steche dich tot, wenn du mich schneidest.“



Titel:	Klassenarbeit: Gliedsätze mit grammatischen Definitionen und eigener Geschichte
Reihe:	Klassenarbeit Deutsch
Bestellnummer:	2463
Kurzvorstellung:	<p>Im Bereich der Grammatik und dort besonders auch der Syntax kommt es darauf an, zum einen in Klassenarbeiten eine sichere Rückmeldung über das Gelernte zu bekommen, zum anderen nicht stumpf Wissen abzufragen bzw. sprachliche Elemente bestimmen zu lassen.</p> <p>Das folgende Beispiel einer Klassenarbeit versucht, beiden Zielen gerecht zu werden, indem sie verschiedene Aufgabenvarianten miteinander mischt und dabei auch noch kreativen Raum lässt.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische und unterrichtspraktische Hinweise• Aufgabenstellung• Lösungen

Didaktische und unterrichtspraktische Hinweise

1. Bei dieser Klassenarbeit handelt es sich um eine Variante einer anderen, die ebenfalls bei School-Scout verfügbar ist. Im wesentlichen entsprechen Anlage und Schwierigkeitsgrad der anderen Arbeit - wichtiger Unterschied - die Aufgabe 1 ist um eine Teilaufgabe erweitert worden und auch etwas komplizierter, weil es nicht nur um einfache Definitionen geht.
2. Es empfiehlt sich, die einzelnen Aufgabentypen vorher zu üben, so dass während der einstündigen Arbeit keine unnötige Hektik aufkommt.
3. Was die Bewertung angeht, so sollte man bei den Definitionsaufgaben vor allem die Präzision, die Verständlichkeit sowie ggf. auch die Ausführlichkeit berücksichtigen, etwa dass Relativsätze auch mit Präpositionen beginnen können.
4. Bei der Aufgabe 2 vergibt man am besten für jedes richtig erkannte Element 1 Punkt, so dass man auf insgesamt 9 Punkte kommen kann (sehr gut), 8 Punkte ergeben dann ein "gut", 7 Punkte ein "befriedigend", 6 Punkte ein "ausreichend", darunter muss man sicherlich von der individuellen Fehlerlage ausgehen.
5. Bei der Aufgabe 3 sind auch 8 Punkte erreichbar, die ergeben ein sehr gut: 7 Punkte ein "gut minus", 6 Punkte ein "befriedigend minus", 5 Punkte ein "ausreichend minus" usw.
6. Bei der Aufgabe 4 spielt einmal die grammatisch richtige Lösung eine Rolle, dazu kommen aber inhaltliche und stilistische Fragen, so dass hier individuell (nach Erfahrung) entschieden werden muss.
7. Am Schluss seien hier zu dieser etwas kreativen Aufgabe verschiedene Beispiele aufgeführt (Die Ablehnung von Unfall-Geschichten hängt damit zusammen, dass dieses Beispiel vorher bei den Übungen verwendet worden war!):
8. **Beispiel 1:** Als wir gestern Chemie hatten, wollten wir einen interessanten Versuch machen. Indem der Lehrer uns alles erklärte, machte er uns mit dem Versuch vertraut. Damit wir uns nicht weh taten, mussten wir die Schutzbrillen aufsetzen. Weil ein Mädchen etwas falsch gemacht hatte, gab es eine große Stichflamme. Glücklicherweise kamen wir alle mit dem Schrecken davon.
9. **Beispiel 2:** Als ich gestern in den Nachbarort zu einem Freund fuhr, sah ich plötzlich auf der Straße eine riesengroße Ratte. Ich fürchtete, dass sie mich anspringen würde, obwohl ich ihr nichts getan hatte. Schließlich konnte ich sie überlisten, indem ich ihr von einer großen Torte bei mir zu Hause erzählte. Falls ich sie auf dem Rückweg wieder treffe, werde ich mir wohl etwas Neues einfallen lassen müssen.

Thema Grammatik/Gliedsätze

Aufgabe 1: Etwas erklären können:

- Erkläre einem Mitschüler/einer Mitschülerin möglichst genau (mit einem Beispiel):
- a. was ein Temporalsatz ist;
- b. warum ein Relativsatz nicht unbedingt direkt mit einem Relativpronomen beginnen muss;
- c. worin der Unterschied zwischen einem Gliedsatz und einem Relativsatz besteht;

Aufgabe 2: Sätze bestimmen

- Bestimme in den folgenden Beispielen die vorhandenen Sätze: Hauptsatz, Gliedsatz, Relativsatz. Unterstreiche die jeweiligen Sätze in einer eigenen Farbe oder die Hauptsätze durchgehend und die Nebensätze gestrichelt!). Muster (einfaches Beispiel): "Ich habe noch nie einen Schüler getroffen, der seine Aufgaben so schnell erledigt hat."
Lösung: Es handelt sich um einen Hauptsatz (rot unterstrichen), auf den ein Relativsatz (grün unterstrichen) folgt.
- Satz 1: "Der junge Mann, der uns vor einigen Wochen schon einmal etwas zum Thema "Der Computer im Unterricht " erzählt hat, wird in der nächsten Woche noch einmal kommen."
- Satz 2: "Obwohl sie einen anstrengenden Tag hinter sich hatten, hörten die Schüler interessiert zu, weil es schließlich um ihre Interessen ging."
- Satz 3: "Zu diesem Zeitpunkt wussten sie noch nicht, dass sie nach dem Gespräch zu einer Besichtigung eines Computerstudios eingeladen werden sollten."
- Satz 4: "Sie stellten sehr viele Fragen, deshalb war die Stunde viel zu kurz."

Aufgabe 3: Satzglieder in Gliedsätze umformen

- Forme bei den folgenden Hauptsätzen das unterstrichene Satzglied in einen Gliedsatz um und notiere dazu, um was für eine Art von Gliedsatz es sich handelt (Fachbezeichnung):
- Satz 1: Trotz des eigentlich spannenden Themas beschäftigen sich einige Schüler in den hinteren Reihen mit anderen Dingen.
- Satz 2: Wegen des zunehmenden Lärms in den hinteren Reihen brach der Lehrer schließlich die Diskussion ab.
- Satz 3: Nach einem kurzen klärenden Gespräch setzte der Lehrer dann aber doch den normalen Unterricht fort.
- Satz 4: Mit einigen interessanten Bildern versuchte er allerdings den Unterricht noch spannender zu machen.

Aufgabe 4: Text schreiben zu bestimmtem Thema mit vorgegebenen Gliedsätzen

- Schreibe einen kurzen Text, in dem du von einem Ereignis aus dem Schulunterricht berichtest. In diesem Text müssen vier verschiedene Gliedsatzarten vorkommen (bitte die Art des Gliedsatzes mit dem Fachbegriff hinter die Konjunktion schreiben).



Titel:	Klassenarbeit zum Thema Attribute
Reihe:	Klassenarbeit Deutsch
Bestellnummer:	1773
Kurzvorstellung:	Eine Klassenarbeit zum Bereich Attribute für die Klasse 5
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Aufgabenstellungen• Lösungen

Klassenarbeit zum Thema Attribute

Aufgabe 1: Bestimme das Attribut und das Bezugswort in den folgenden Sätzen wie im Beispiel. Forme danach jeweils in die angegebene Attributform um.

Beispiel: Asterix und Obelix jagen ein fliehendes Wildschwein. (Attribut umwandeln in einen Relativsatz.)

Lösung: fliehendes = Part. A. Wildschwein = BW / Asterix und Obelix jagen ein Wildschwein, das flieht.

1. Obelix besiegt den Legionär, der aus Rom kommt, im Ringkampf. (Attribut umwandeln in ein Pröp. A.)
2. Der intelligente Krieger Asterix nimmt an der Olympia-Auswahlentscheidung teil. (Attribut umwandeln in eine App.)
3. Die Athleten der Gallier müssen auf den Zaubertrank verzichten. (Attribut umwandeln in einen Relativsatz.)
4. Centurio, der wie immer vor sich hinschimpft, erwartet Asterix und Obelix in der Kampfarena. (Attribut umwandeln in ein Part. A.)

Aufgabe 2: Entscheide mit Hilfe der Umstellprobe, ob es sich bei den fettgedruckten Textstellen um Satzglieder S oder Attribute A handelt. Kreuze die richtige Lösung deutlich an.

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Der Baum an der Ecke soll gefällt werden. | S | A |
| 2. Rosi und ihre Freundin treffen sich jeden Morgen an der Ecke . | S | A |
| 3. In der Schreinerei riecht es angenehm nach Holz . | S | A |
| 4. Meine Oma bekommt zu Weihnachten eine Schnitzerei aus Holz . | S | A |
| 5. Rosi erregt oft Aufmerksamkeit mit ihren langen Zöpfen . | S | A |
| 6. Das Mädchen mit den langen Zöpfen wird oft bewundert. | S | A |
| 7. Leider fällt der Vorlesewettbewerb in der Stadtbücherei aus. | S | A |
| 8. In der Stadtbücherei kann man auch Spiele ausleihen. | S | A |



Titel:	Verfassen eines Zeitungsberichtes – Aufgabe mit Lösungsvorschlag
Reihe:	Klassenarbeit
Bestellnummer:	1526
Kurzvorstellung:	Eine kurze Geschichte über einen „Affenausflug“ soll von den Schülern in einen Zeitungsbericht umgewandelt werden. Geeignet für Klasse 7.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Textvorlage: Der Affenausflug• Aufgabenstellung• Lösungsvorschlag

Text: Der Affenausflug

Es klopfte an der Haustür. „Sieh mal nach, wer da klopft, statt die Türklingel zu benutzen. Schau aber zuerst durch das Guckloch!“ sagte die Mutter zur Tochter. Mit weitaufgerissenen Augen und verwirrt kam das Mädchen zurück: „Du, Mama, da ist ein Affe draußen, der will herein! Horch, jetzt klopft er schon wieder!“ - „Mach keine dummen Witze, Kind!“ zürnte die Mutter, ging aber doch zur Tür. „Tatsächlich, ein Affe! Nicht öffnen!“ - „Vielleicht ist er böseartig!“ „Da rufe ich die Polizei an“, entschied die Mutter. Eins, Eins, Null. - „Ja, hier Schweiger, Mausbachstraße 12. Vor unserer Haustür steht ein Affe und klopft. Was sollen wir tun? Bitte kommen Sie sofort!“ - „Das haben Sie erwartet, dass Sie so einen Anruf... Na, hören Sie mal: Ich bin weder betrunken, noch will ich mir mit Ihnen einen Scherz erlauben!“ - „Ach so, eine ganze Schimpansenfamilie ist heute früh aus dem Zoo entflohen. Und der Affe vor unserer Tür ist der erste der Ausreißer, von dem Sie etwas hören? Fünf, um Himmels willen! Jetzt fangen Sie erst einmal den vor unserer Haustür! Danke!“ Das Mädchen sah ihre Mutter fragend an. „Es kommt gleich jemand vom Zoo.“ „Mama, er klopft immer noch. Soll ich ihm durch den Briefschlitz eine Banane hinausreichen? Vielleicht hat er Hunger. Wenn er doch schon seit heute morgen unterwegs ist.“ „Auf keinen Fall! Der soll warten, bis seine Wärter kommen.“ Wenige Minuten später hielt vor dem Haus ein Lieferwagen mit der Aufschrift „Allwetterzoo Münster“, und zwei Männer stiegen aus, der eine mit einigen Bananen in der Hand, der zweite mit einem Netz. „Joko, komm, Joko, komm!“ lockten sie. Tatsächlich, Joko hüpfte auf sie zu, auf die Bananen oder die Männer, das spielt ja keine Rolle, und schon war er unter dem Netz gefangen.

Eine halbe Stunde später erhielt die Polizei die nächste Affennachricht. „Hier ist der St.-Gottfried-Kindergarten am Düesbergweg, Schwester Anne. In unserem Hof ist ein Affe. Er rennt von einem Fenster zum andern. Die Kinder fürchten sich.“ „Halten Sie Türen und Fenster geschlossen! Auf keinen Fall öffnen! Es ist einer von fünf Affen, die heute früh aus dem Zoo ausgebrochen sind. Behalten Sie die Kinder im Haus, auch über die Betreuungszeit hinaus! Wir schicken Hilfe.“ - „Ich möchte heim zu meiner Mutti.“ - „Das geht jetzt nicht, Nele! Wir wollen warten, bis der Affe abgeholt ist.“ Die meisten andern Kinder fanden es spannend, dem Affen zuzuschauen, der inzwischen auch die Klettergeräte entdeckt hatte, aber noch spannender wurde es, als mehrere Männer am Zaun auftauchten. Einer trug sogar ein Gewehr! „Der erschießt unsern Affen!“ schrie Martin. „Nein, er wird ihn nur betäuben“, beruhigte Schwester Anne die besorgten Kinder. Ein kleiner Knall, und der Affe sank müde zur Seite.

Die drei übrigen Affen hatten offenbar in den späten Abendstunden die Nase voll von der ungewohnten Freiheit. Jedenfalls fand ein Wärter sie, sichtlich erschöpft, in der Nähe des Delphinariums.

Aufgabe

Am nächsten Tag (Dienstag, den 14. 9.) erscheint in der Tageszeitung ein Bericht über dieses Ereignis.

Schreibe diesen Bericht!



Titel:	Test: Satzglieder, Gliedsätze – Klasse 7
Reihe:	Test Deutsch
Bestellnummer:	210
Kurzvorstellung:	<p>Verschiedene Aufgaben zum Bereich Satzglieder und Gliedsätze zum selbständigen Üben:</p> <p>Bestimmung von Gliedsätzen (formal, inhaltlich), Umformung von Gliedsätzen zu Satzgliedern, Umformung von Satzgliedern zu Gliedsätzen</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter• Lösungen

Übungsmaterial: Formale und inhaltliche Bestimmung von Gliedsätzen – Klasse 7

I. Unterscheide die Gliedsätze nach der Form! Schreibe die jeweiligen Buchstaben (Konjunktionalsatz, Relativsatz, Indirekter Fragesatz) hinter den Gliedsatz.

1. Joe Schneider, der in New York wohnt, erlebte eines Tages eine böse Überraschung.
2. Als Joe neulich zum Wenden fast bis an das Ende einer Sackgasse gefahren war, traf ihn fast der Schlag.
3. Er fragte sich, ob er träumte oder wach war.
4. Er erblickte von seinem Fahrersitz sein eigenes Taxi, das ihm gegenüberstand.
5. Weil er zu träumen glaubte, kniff er sich mehrmals in den Unterarm.
6. Er überlegte sich immer wieder, wie das geschehen konnte.
7. Obwohl er vor drei Stunden sein Taxi bestiegen hatte und seitdem nicht wieder ausgestiegen war, stand sein eigenes Taxi vor ihm.
8. Er stellte das Taxi, an dessen Lenker er saß, quer zur Fahrbahn.
9. Dadurch erreichte er, dass sein Gegenüber anhalten musste.
10. Auch dieser Fahrer fragte sich, was er vor sich sah.
11. An der gegenüberliegenden Straßenecke, wo ein Polizist stand, versammelte sich eine Menschenmenge.
12. Als er die Besichtigung seines Taxis beendet hatte, zog Joe resignierend die Schultern hoch.
13. Er stellte fest, dass das andere Taxi denselben Hubraum hatte wie seins.
14. Wenn man genau hinsah, hatte es am rechten hinteren Kotflügel auch dieselbe Schramme.

II. Bestimme den Inhalt der Gliedsätze!

1. Ich traf Jenö zum ersten Male auf dem Stadion am Faulen See beim Grasrupfen, wo er unter einem Holunderstrauch lag.
2. Weiter hinten spielten sie Fußball und schrien manchmal, wenn sie ein Tor geschossen hatten.



Titel:	Aufgaben zur Kurzgeschichte „Der Verrat“ (Wolfdietrich Schnurre) - Textverständnis
Reihe:	Test Deutsch
Bestellnummer:	194
Kurzvorstellung:	<p>Zu der Kurzgeschichte „Der Verrat“ werden vier Aufgaben zum Textverständnis gestellt und im Lösungsteil beantwortet.</p> <p>Geeignet zum besseren Umgang mit Texten – für Klasse 7</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Aufgaben zum Text• Lösungen• (Ohne Primärtext)

Aufgaben zum Text

1. In einem Sachbuch findet man folgenden Text über: "Die geistigen Fähigkeiten der Menschenaffen"

Menschenaffen sind gute Beobachter und ahmen menschliches Verhalten gerne nach. Der Forscher Wolfgang Köhler führte Intelligenzprüfungen an Schimpansen durch, die mit dem Menschen noch nicht in nähere Berührung gekommen waren. Die Tiere benutzten Stöcke als Werkzeug, um vor dem Käfig liegende Bananen zu angeln. Dabei kamen sie auf den Gedanken, zwei passende Schilfrohre ineinander zu stecken, falls eines allein zu kurz war. Beim Fehlen von Stöcken trennten sie von Kisten Holzsplitter als Ersatz ab. Eine an der Decke hängende Frucht erreichen sie durch Aufeinandertürmen von Kisten. Offenbar können Menschenaffen einfache Überlegungen anstellen. Es fehlen ihnen jedoch die höheren geistigen Fähigkeiten, die dem Menschen seine Leistungen in Wissenschaft, Kunst und Technik ermöglichen. Auch eine Sprache haben sie nicht.

In der Geschichte "Der Verrat" zeigt der Gibbon auch menschliche Züge in seinem Verhalten. Beschreibt, wie er sich den beiden Besuchern gegenüber verhält, die er oft sieht!

2. Ihr erfahrt Einiges aus dem Leben der beiden Menschen, die mit dem Gibbon befreundet sind. Was ist anders als in eurer Familie?

3. Der Vater glaubt, dass er die Affenseele versteht. Warum fällt es ihm so schwer, das Tier wieder im Zoo abzuliefern?

4. Erkläre die Überschrift "Der Verrat" aus dem Zusammenhang der Geschichte! Glaubst du, dass Vater und Sohn richtig gehandelt haben?



Titel:	Satzreihe, Satzgefüge – Klassenarbeit
Reihe:	Klassenarbeit Deutsch
Bestellnummer:	190
Kurzvorstellung:	Klassenarbeit zum Thema „Satzreihe, Satzgefüge“ mit Lösungen für Klasse 6 und 7.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Aufgabenstellungen• Lösungen

Klassenarbeit: Satzreihe, Satzgefüge

Aufgabe I: Bestimme, ob eine Satzreihe (SR) oder ein Satzgefüge (SG) vorliegt, indem du die entsprechenden Satzbilder zeichnest. (Beispiel: Ich bleibe gern im Bett, vor allem wenn es regnet. SG = HS, GS.)

1. Als die Sonne aufging, marschierte Fridolin ins Eisstadion. _____
2. Er wollte umherfahren, wo die anderen aus seiner Klasse sich tummelten. _____
3. Er setzte zum Sprunge an, doch er bekam Angst. _____
4. Der Wind, mit dessen Heftigkeit er nicht gerechnet hatte, blies ihm die Mütze vom Kopf. _____
5. Er bemühte sich redlich, aber er konnte einfach nicht fahren. _____
6. Nachdem er zehnmal hingefallen war, ging er heim. _____
7. Was ihn am meisten ärgerte, war die Schadenfreude seiner Mitschüler. _____

Aufgabe II: Bilde jeweils aus den beiden Hauptsätzen Satzgefüge. Achte darauf, dass der Sinn erhalten bleibt.

1. Die beiden Gallier hatten einen jagenden Pulsschlag. Der Straßenverkehr der Neuzeitmenschen regte sie sehr auf.
2. Asterix und Obelix beobachteten ihre Umwelt sehr genau. Sie konnten aber manches nicht verstehen.
3. Die beiden Reisenden aus der Normandie hatten ausgiebig zu Abend gegessen. Nun bat der Gastgeber sie ins Wohnzimmer.

Aufgabe III: Bilde aus den folgenden Satzgefügen Satzreihen.

1. Während die anderen Kinder spielten, las ich ein Buch.
2. Die Kinder gingen noch nicht nach oben, obwohl sie hungrig waren.
3. Während der Klassenfahrt gingen einige Kinder zum Baden, obwohl das Wetter eigentlich zu kühl war.
4. Weil es in der Nacht gefroren hatte, waren die Straßen morgens glatt.
5. Obwohl die Straßen glatt waren, gab es kaum Unfälle.



Titel:	Satzreihe und Satzgefüge - Klassenarbeit
Reihe:	Klassenarbeit Deutsch
Bestellnummer:	189
Kurzvorstellung:	2 Aufgaben zum Thema Satzreihe und Satzgefüge mit Lösungen – für Klasse 7.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Aufgaben• Lösungen

Aufgaben

A) Bestimme, ob eine Satzreihe (SR) oder ein Satzgefüge (SG) vorliegt, indem du die entsprechende Abkürzung hinter den Satz schreibst.

1. Der Stichling Heinrich stammte aus einem kleinen Weiher bei unserem Dorf, und er war sehr lieb.
2. Er war schließlich so zahm, dass er beim Anklopfen an die Scheibe geschwommen kam.
3. Mein Vater wollte ihm eine besondere Freude bereiten, er kaufte nämlich eine Stichlingsdame.
4. Dies tat er, damit Heinrich sich nicht so einsam fühlte.
5. Wir konnten nicht wissen, ob die beiden sich vertragen würden.
6. Heinrich hatte eine Riesenfreude, daher sprang er wie ein Wahnsinniger im Becken umher.
7. Er sprang sogar aus dem Aquarium hinaus, aber er fand nicht mehr zurück.
8. Da er wie tot auf dem Boden lag, wollte ihn Vater in einer Streichholzschachtel beerdigen.
9. Wir Kinder überlegten jedoch, wie wir ihn wieder zum Leben bringen könnten.
10. Wir warfen ihn schnell ins Wasser, und somit war er wieder in seinem Element.
11. Bald hatte er sich erholt, auch flirtete er sofort wieder mit seiner Stichlingsdame.
12. Nach einigen Wochen beschlossen wir, dass wir ihnen die Freiheit geben wollten.
13. Wir trugen sie zum Weiher zurück, während es gewaltig regnete.
14. Nun konnten wir das Aquarium gründlich reinigen, außerdem wollten wir einmal andere Fische haben.



Titel:	Gedicht: Hans Adolf Halbey, „Urlaubsfahrt“
Reihe:	Klassenarbeit Deutsch
Bestellnummer:	175
Kurzvorstellung:	Klassenarbeit zu dem Gedicht: Hans Adolf Halbey: Urlaubsfahrt
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Vier mögliche Fragestellungen zum Inhalt und zur Form des Gedichtes• Lösungshinweise• Ohne Primärtext

Aufgaben:

1. Welche Erfahrung hat der Autor Hans Adolf Halbey in seinem Gedicht „Urlaubsfahrt“ verarbeitet?
2. Beschreibe in je 1-2 Sätzen die einzelnen Stationen der Urlaubsfahrt.
In den Urlaub zu fahren ist eigentlich etwas Schönes. Sieht der Autor das auch so? Begründe deine Meinung!
3. Das Gedicht besteht aus vier Strophen mit jeweils vier Versen. Lassen sich sprachliche oder formale Besonderheiten erkennen? Haben diese Besonderheiten auch etwas mit dem Inhalt zu tun?
4. Versuche selber auf ähnliche Weise, den Anfang/ die erste Strophe eines Gedichtes zu erstellen. Als Themen bieten sich an: Fußballspiel, Kirmes, auf dem Bahnhof, große Pause, Achte darauf, dass du möglichst auch den Takt einhältst.



Titel:	Der Satz und seine Glieder – Aufgaben mit Lösungen
Reihe:	Klassenarbeit Deutsch
Bestellnummer:	173
Kurzvorstellung:	Eine Klassenarbeit zum Thema Satzglieder – auch als Übungsblatt geeignet.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• verschiedene Aufgabenstellungen• Lösungen



Denke an mich,
ich helfe dir!

Name: _____

3. Aufgabe: Du kennst nun die Haupthandlung der Geschichte um Atahualpa und sein Volk. Versetze dich aber nicht nur in die Lage der Inkas, sondern auch in die Pizarros. Über ihn lässt sich Folgendes in Erfahrung bringen:

Pizarro wurde 1478 in Spanien geboren und stammte aus einer einfachen Familie. Sein Vater war Bauer _____. In seiner Kindheit hat er sogar Schweine _____ gehütet. Also musste er sein Glück dort machen, wo andere _____ noch nicht waren - auf dem gerade neu entdeckten Kontinent. Aber er war natürlich nicht der Einzige _____, dem es so erging und der auf diese Idee _____ gekommen war.

Die spanischen Bischöfe und Könige _____ wollten ihre Macht _____ gerne ohne große Kosten ausdehnen. Sie verteilten Vorrechte in neuen Ländern, die sie noch gar nicht besaßen und sie versprachen Verbrechern _____ die Freiheit _____, wenn sie als Söldner in die neuen Gebiete mitziehen würden. Viele Verbrecher waren geldgierig _____ und willigten ein. Ihnen machte es nichts aus, weitere Verbrechen zu begehen. Ihre Arbeit war zwar hart _____, aber der Sold dafür war gut _____. Einen Haufen solcher Söldner _____ hatte Pizarro bekommen und mit ihnen zog er nach Peru.

Bestimme jeweils nur das Satzglied, das vor der Lücke steht. Unterstreiche es.

Beispiel: Die Inkas _____ besaßen viel Gold.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klassenarbeiten Deutsch Sek I im Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

